

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Erlen-Bruchwald am östlichen Ufer des "Schmollensee" (Nordbecken)						X								0 4 1 0 - 1 1 2 - 4 0 3 0							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
nordöstliche Uferzone des Schmollensees																					
Naturraum Insel Usedom														Film-Nr.				Bild-Nr.			
1 3 0														Luftbild-Nr.				0 2 1 7			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				5 2 1 8			
Ostvorpommern						Pudagla								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
12891														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP		FND		NP		FiB									
						NSG		LSG		BR		FFH-Geb.									
						ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat									
Hauptcod.						Nebencode										Überlagerungscode					
Code W N R						W F R															
% 7 0						3 0															
Vegetationseinheiten																					
Seggen-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Erlen-Bruchwald																					
Habitats + Strukturen																					
H S E H Z R H A O																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Die nordöstliche Uferzone des Schmollensees wird zum großen Teil von einem Erlen-Bruchwaldkomplex eingenommen. Er wird begrenzt von einem am Rand des Seebeckens (unterhalb eines subfossilen Seekliffs) verlaufenden Waldweges im Osten und dem im Flachwasser des Sees vorhandenen Schilf-Röhrichtgürtel im Westen.																					
In der landseitigen Randzone des Bruchwaldes (am ehesten zum Rasenschmielen-Bruchwald zu stellen) sind in der Baumschicht neben den Erlen auch Eschen und vereinzelt Kiefern vorhanden. Der noch relativ junge Erlen-Bestand ist recht schlank und hochwüchsig.																					
Vor allem in Ufernähe ist ein Seggen-Erlen-Bruchwald ausgebildet. Direkt vor dem Schilfröhricht verläuft eine natürliche Verwallung (alte Strandwallbildung). Auf diesem und an seinem seeseitigen Fuß stehen einige alte Erlen sowie Eichen und Buchen. Der Seggen-Erlen-Bruchwald mit Sumpf- und Ufer-Segge in Ufernähe kann zeitweilig unter Wasser stehen.																					
Die Baumschicht erreicht im zentralen Teil etwa 80 bis 90 %. In der gut ausgebildeten Strauchsicht wachsen vor allem junge Eschen und Vogelbeere.																					
Die Krautschicht ist vor allem in den seeferneren Zonen sehr artenarm und nur schütter ausgebildet (Deckungswerte 10 bis 30 %). Etwas dichter ist sie in Seenähe durch die höheren Anteile der Seggen, des Schilfes und des Sumpffarnes.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																					
X typische Zonierung von Biotoptypen																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
vielfältige Standortverhältnisse																					
historische Nutzungsformen																					
aktuelle Nutzung																					
Flächengröße / Länge																					
Umgebung relativ störungsarm																					
landschaftsprägender Charakter																					
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					
ohne																					

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)							
						TK10				Biotop-Nr.			
						0 4 1 0 - 1 1 2 - 4 0 3 0							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g					
						g	eben			N			
g							wellig			NO			
k							kuppig			O			
							dünig			SO			
		g		k	frisch		Berg / Rücken			S			
				g	feucht		Riedel			SW			
				k	sehr feucht		Flachhang <= 9°			W			
				k	naß		Steilhang > 9°			NW			
					offenes Wasser		Nische						
							Senke / Strecksenke						
					quellig		Kerbtal						
							Sohlentäl						

NUTZUNGSMERKMALE							(k - kleinflächig, g - großflächig)						
Nutzungsintensität k g							Umgebung k g				k g		
								Acker / Gartenbau			Fließgewässer		
g								Ackerbrache			Stillgewässer		
								Grünland. intensiv			Trockenbiotop		
								Grünland, extensiv	g		Grünanlage / Kleingarten		
								Laub- / Mischwald			Weg		
								Nadelwald			Straße, Parkplatz		
								Feuchtwald / -gebüsch			Bahnanlage		
								Gehölz			Gewerbe / Industrie		
							g	Röhricht / Feuchtbrache			Silo / Stallanlage		
								Hochstauden / Ruderalflur			Gebäude / Siedlung		
								Graben			Spülfeld / Halde		
											Bodenentnahme		

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Alnus glutinosa			
Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Carex acutiformis	Carex riparia	Deschampsia cespitosa	Dryopteris carthusiana
Equisetum palustre	Festuca gigantea	Filipendula ulmaria	Geum urbanum
Rubus caesius	Rubus idaeus	Solanum dulcamara	Sorbus aucuparia
Thelypteris palustris			
Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Fagus sylvatica	Fraxinus excelsior	Lonicera periclymenum	Pinus sylvestris
Quercus robur	Viburnum opulus		
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 23.09.2003		
	Datum letzte Begehung:		
Bearbeiter/in: plan4-Voigtländer	Foto: 2		Folgeseiten: 0